

»Jakobstreifen« - Lösungen für Einbahnstraßen



| | |
|---------------------------|-----------------------------|
| <i>Ort:</i> | Soest (Nordrhein-Westfalen) |
| <i>Einwohner:</i> | 48.000 |
| <i>Radverkehrsanteil:</i> | 22 % |
| <i>Kennung:</i> | Einbahnstraße |

Projekt: Auf einer schmalen Einbahnstraße im Stadtzentrum der nordrhein-westfälischen Stadt wurde mittig eine Radspur markiert. Durch eine zweiseitige, unterbrochene **Markierungslinie** werden Radfahrende in der Straßenmitte, mit genügend Abstand zu parkenden Autos, geführt. Da die Straße insgesamt nur einen Straßenquerschnitt von ca. **vier Metern** aufweist, haben Auto- und Busfahrer keine Möglichkeit, an den langsameren Verkehrsteilnehmern vorbeizufahren. In der Vergangenheit kam es immer wieder zu Gefahrensituationen zwischen Radfahrenden und sich öffnenden Autotüren eng überholenden Autofahrenden.

Insgesamt wird der Radfahrstreifen positiv angenommen. Radfahrende und motorisierte Verkehrsteilnehmer nehmen aufeinander Rücksicht. Und auch die Bewohner der Straße profitieren durch das geringere Tempo und den damit geringeren Schadstoffemissionen (Lärm & Abgase).

Aufgrund des Erfolges in der Jakobstraße wurde 2014 eine weitere Einbahnstraße in Soest mit einem Schutzstreifen ausgestattet.

| | |
|---------------------------------|---|
| <i>Umsetzungsdauer:</i> | keine genaue Angabe; aber schnell, nachdem ein Radfahrer bei einem Unfall in der Straße schwer verletzt wurde |
| <i>Jahr der Fertigstellung:</i> | 2008 |
| <i>Kosten:</i> | ca. 2.000 € (Markierung) |
| <i>Umsetzung:</i> | Stadt Soest |